Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Mit der Landesentwicklungsstrategie die Zukunft gestalten und die gewerbliche Entwicklung fördern

Thomas Losse-Müller,
Chef der Staatskanzlei Schleswig-Holstein

SH
Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

I Ziele, Prozess, Struktur

SH Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

Stationen Strategieprozess bisher
Landesentwicklungsstrategie 2030

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

Auftakt

Bürger-Kongress

Juni 2013

Grundlagen der LES

Analysen durch Experten und Ressorts

Online-Befragung / 3 Regionalkonferenzen / Vertiefungsworkshops

Juli 2013 – Juli 2014

Ausarbeitungen, Grünbuch

Auswertung Bürgerdialog / Regionalkonferenzen

Trendanalyse

Erstellung Grünbuch

August 2014 – Mai 2016

Fachdialog Grünbuch

Über 40 Fach-gespräche mit über 800 Akteuren

Mai – Juli 2016

Erarbeitung Entwurf-LES

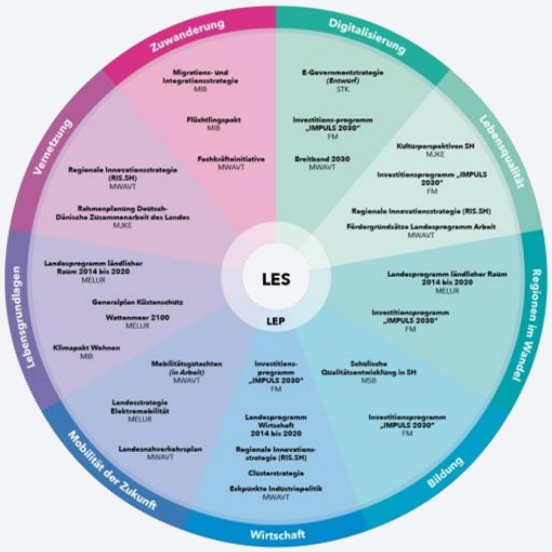
Basis Ergebnisse Fachdialog

August – November 2016

Ziele
Landesentwicklungsstrategie 2030

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

- Zentrale Zukunftsstrategie der Landesregierung, die als *Dachstrategie* den Referenzrahmen und Bezugspunkt für Einzelstrategien setzt
- Strategische Kohärenz / Identifikation von Lücken und neuen Handlungsfeldern
- Orientierungsrahmen für gesellschaftliche Akteure, Multiplikatoren und Träger öffentlicher Interessen
- Grundsatzentscheidungen und neue Arbeitsaufträge (Leerstellen)



*Auswahl an bestehenden Strategien

11 Megatrends
Landesentwicklungsstrategie 2030

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

Internationalisierung
Eine global vernetzte Welt erfordert eine starke internationale Ausrichtung von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in Schleswig-Holstein.

Digitaler Wandel
Der digitale Wandel erfordert neues Denken und konsequenten Breitbandausbau.

Innovation als zentraler Treiber der Wirtschaftsentwicklung
Der Wettbewerb der Regionen und Unternehmen verlangt nach einer hohen Innovationsfähigkeit verbunden mit einer klaren Profilierung.

Wandel zur Wissensgesellschaft
Die Wissensgesellschaft erfordert ein leistungsfähiges Bildungssystem und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen.

Wandel der Arbeitswelt
Digitalisierung und Fachkräftemangel prägen den Weg in die Arbeitswelt 2030.

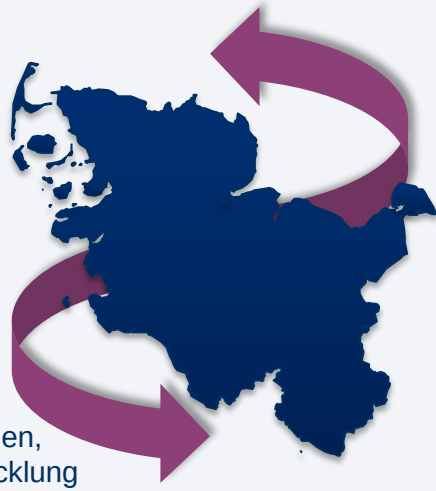
Demografischer Wandel
Die Bevölkerungsentwicklung verlangt nach regional differenzierten Lösungen und wirkungsvoller Kooperation.

Wandel von Stadt und Land
Unterschiedliche Trends beeinflussen das soziale Leben und Wirtschaften in Städten und ländlichen Räumen und sorgen dafür, dass sich diese kontinuierlich wandeln.

Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen
Die Grenzen unseres Planeten erfordern einen neuen Umgang mit unseren Ressourcen.

Klimawandel
Der Klimawandel bedingt eine nachhaltige Anpassungsfähigkeit und einen effektiven und langfristigen Klimaschutz.

Wachsende Verkehre und neue Mobilitätsformen
Wachsende Anforderungen an die Mobilität verlangen von Schleswig-Holstein ressourceneffiziente Lösungen, die der teilräumlichen Verkehrsentwicklung entsprechen.



Wertewandel
Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung und ein gesundes Lebensumfeld erhöhen die Attraktivität Schleswig-Holsteins.

Zukunft beginnt in SH
Landesentwicklungsstrategie 2030

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

Globale und regionale Rahmenbedingungen und Trends sind insgesamt gut für Schleswig-Holstein.

Alleinstellungsmerkmale und Stärken Schleswig-Holsteins werden zu echten Standortfaktoren und bieten – gut genutzt – neue Entwicklungschancen, zum Beispiel:

Energiewende setzt Wind in Wert

Digitalisierung schafft neue Geographie und macht Lebensqualität zu Ansiedlungsargument

Ressourcendruck an Land lenkt den Blick auf unser Wissen über das Meer als nachhaltiger Rohstofflieferant

Globalisierung und Internationalisierung geben Schleswig-Holstein eine neue Rolle als Tor zu Skandinavien

II Strategische Leitlinien

SH
Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

11 Leitlinien
Landesentwicklungsstrategie 2030

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

Digitalisierung – Zielgerichtet den digitalen Wandel in SH vorantreiben.

Lebensqualität – Den wichtigsten Standortfaktor S-H sichern und ausbauen.

Bildung und lebenslanges Lernen – Qualität fördern und Zugänge ausbauen.

Innovationen und Forschung – Ideen und Ideen und Kreativität als Entwicklungstreiber begreifen.

Regionen im Wandel – Durch differenzierte Raumbetrachtung Stadt und Land zielgerichtet entwickeln.

Wirtschaft – Wirtschaftliche Basis stärken und neue Zukunftsfelder profilieren.

Mobilität der Zukunft – Heute die Verkehrs-politik von morgen denken.

Natürliche Lebensgrundlagen – Schützen und nutzen.

Vernetzung und Kooperation – Überregionale und internationale Zusammenarbeit ausbauen.

Zuwanderung – Schleswig-Holstein als attraktives Zuwanderungsland gestalten.

Moderner Staat und Gesellschaft – Soziale und gesellschaftliche Verantwortung im Wandel gewährleisten.

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

Wirtschaft – Wirtschaftliche Basis stärken und neue Zukunftsfelder profilieren.

Wir müssen die wirtschaftlichen Stärken des Landes ausbauen und schärfen sowie Zukunftsbranchen gezielt fördern, um uns für die Trends von morgen noch besser aufzustellen.

Deshalb setzen wir auf folgende politische Initiativen und Schwerpunkte:

1. Wirtschaftliche Basis stärken und weiterentwickeln

2. Neues Wachstum in Spezialisierungsfeldern erzeugen:

3. Vorreiterstellung Schleswig-Holsteins in der Energiewende nutzen

Ziel der LES
Sicherung eines attraktiven und bedarfsgerechten Angebotes von Gewerbe- und Industrieflächen

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

Ein attraktives, bedarfsgerechtes Gewerbeflächenangebot im Bestand und an neuen Standorten ist Voraussetzung für eine robuste Wirtschaft, ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und gute Beschäftigungsmöglichkeiten.

Durch Schaffung neuer Flächenangebote

- am Bedarf orientiert,
- möglichst umweltverträglich und
- an den richtigen Standorten.

Durch Modernisierung alter Gewerbegebiete

- städtebauliche Erneuerung,
- energetische Modernisierung und
- technische Aufrüstung (z. B. Breitband).

Kommunale Arbeitsteilung bei der Flächenvorsorge für Gewerbe und Industrie

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

beschränkt auf

- Zentrale Orte, Stadtrandkerne,
- Ortslagen auf Siedlungsachsen
- Gemeinden mit Gewerbe- / ergänzender, überörtlicher Versorgungsfunktion
- geeignete Gemeinden im RegPlan und/oder in interkommunalen Vereinbarungen bestimmt.

- Grundsätzlich in allen Gemeinden möglich, wenn bedarfsorientiert und ökologische Gegebenheiten beachtet werden

LEP, Ziffer 2.6

*für ortsansässige Betriebe und Ansiedlung ortsangemessener Betriebe

Gewerbegebiete von überregionaler Bedeutung

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

In Regionalplänen können an den Landesentwicklungsachsen Gewerbegebiete überregionaler Bedeutung an sehr gut angebundenen Standorten festgelegt werden.

- vor allem für verkehrsintensive Branchen, die auf eine überregionale Verkehrsanbindung angewiesen sind und nicht siedlungsnah untergebracht werden können.

Zahl der Gewerbegebiete mit überregionaler Bedeutung ist je Planungsraum auf wenige Standorte zu beschränken.

- keine beliebige Überplanung von Autobahnanschlüssen!

LEP Ziffer 2.6 Abs. 4 und Begründung

Standortfindung von Gewerbegebieten überregionaler Bedeutung bedarf regionaler Koordination und Abstimmung

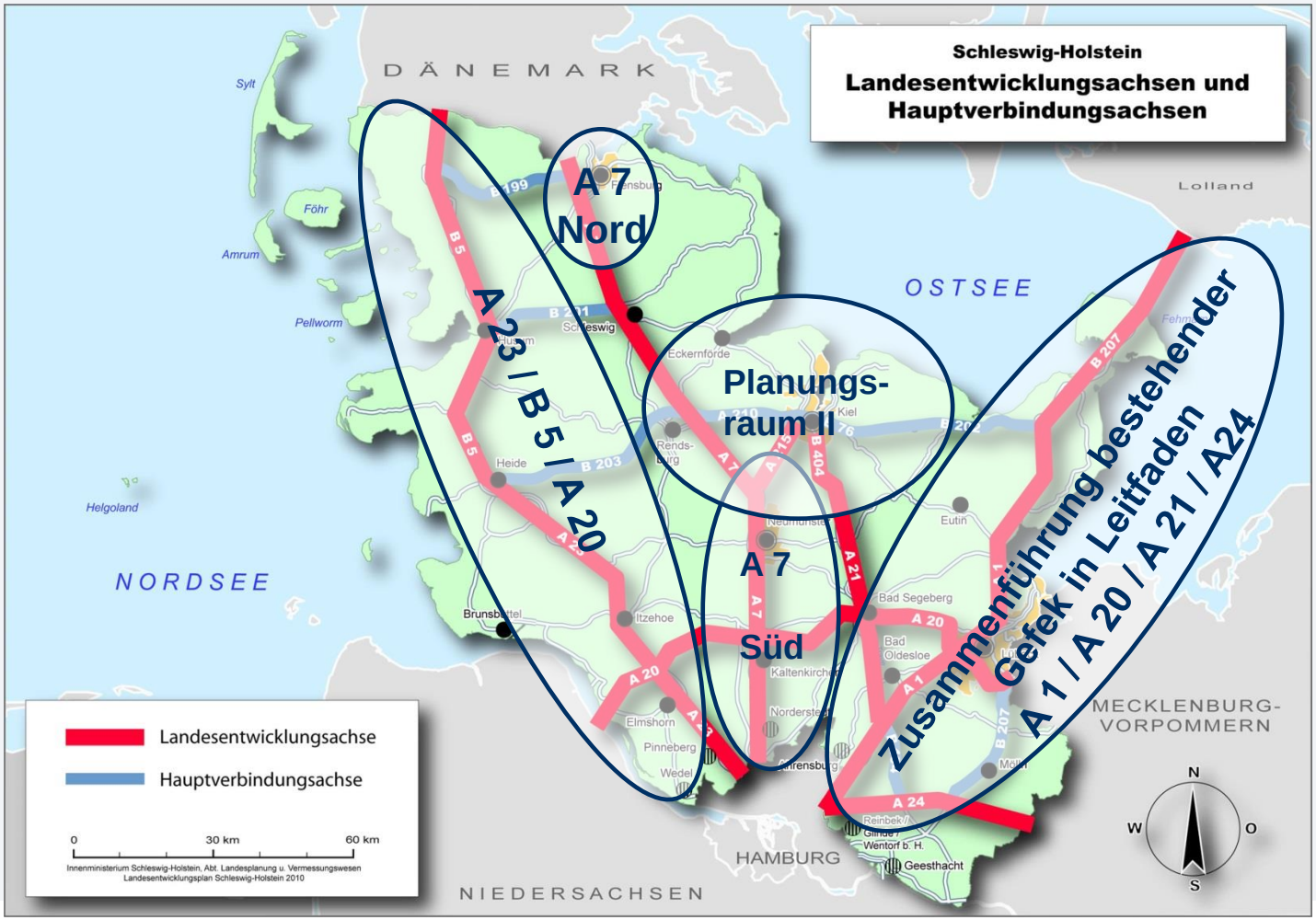
Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

Regionale Koordination durch …

- Festlegung von Standorten für Gewerbegebiete von überregionaler Bedeutung in Regionalplänen.
- Erarbeitung regionaler Gewerbeflächenkonzepte (Gefek) in Kooperationsräumen entlang der Landesentwicklungsachsen.

Fünf regionale Gewerbeflächenentwicklungskonzepte enstanden 2015 entlang der Landesentwicklungsachsen

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei



Zentrale Ziele der regionalen Gefek konnten erreicht werden

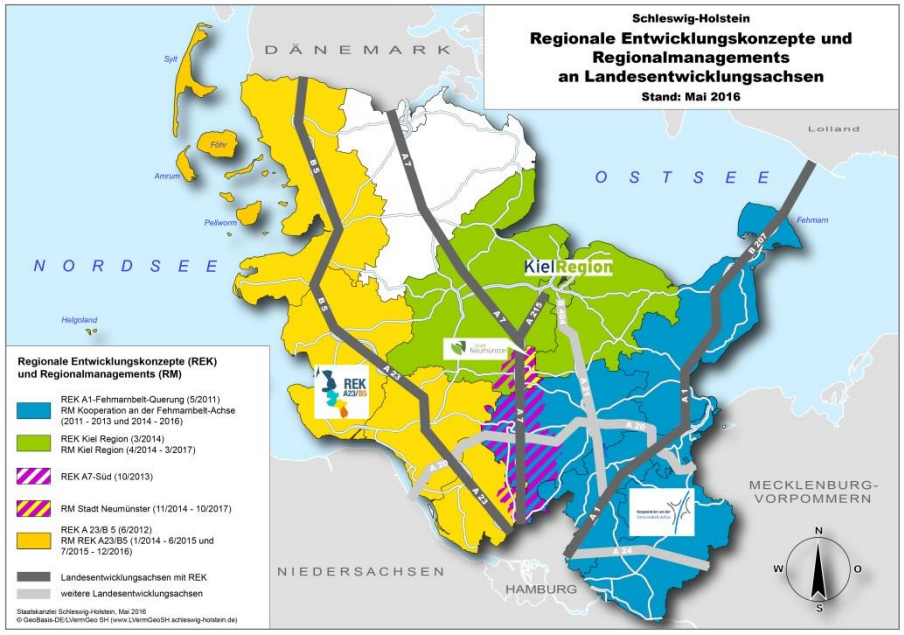
Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

	A7 Nord	A7 Süd	Planungs-raum II	A23 / B5 / A20	A1 / A20 / A21 / A24
regionale und überregionale Standorte im Fokus	✓	✓	✓	✓	✓
Analyse des Flächenpotenzials	✓ ohne Bestandsgebiete	✓	✓	✓	✓ Auswertung/Integration vorliegender Analysen
Bedarfsprognose	✓	✓	✓	✓	✓ Auswertung/Integration vorliegender Prognosen
Auswahl von Standorten bzw. Suchräumen	✓	✓	✓	✓	✓

Vom Konzept zur Umsetzung durch Regionalmanagements

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

Regionalmanagements sind ein projektorientierter Förderansatz des Landes und entlang der Landesentwicklungsachsen organisiert.



Verlängerung der Regionalmanagements steht für 2017 an.

Erste Antragsentwürfe greifen das Thema „Gewerbegebiete“ auf:

- Gewerbestandorte kreisübergreifend / interkommunal (weiter)entwickeln,
- Vermarktung von Gewerbestandorten gemeinsam angehen,
- Monitoring für Angebot und Nachfrage von Gewerbeflächen aufbauen.

Ausblick und Umsetzung
Landesentwicklungsstrategie 2030

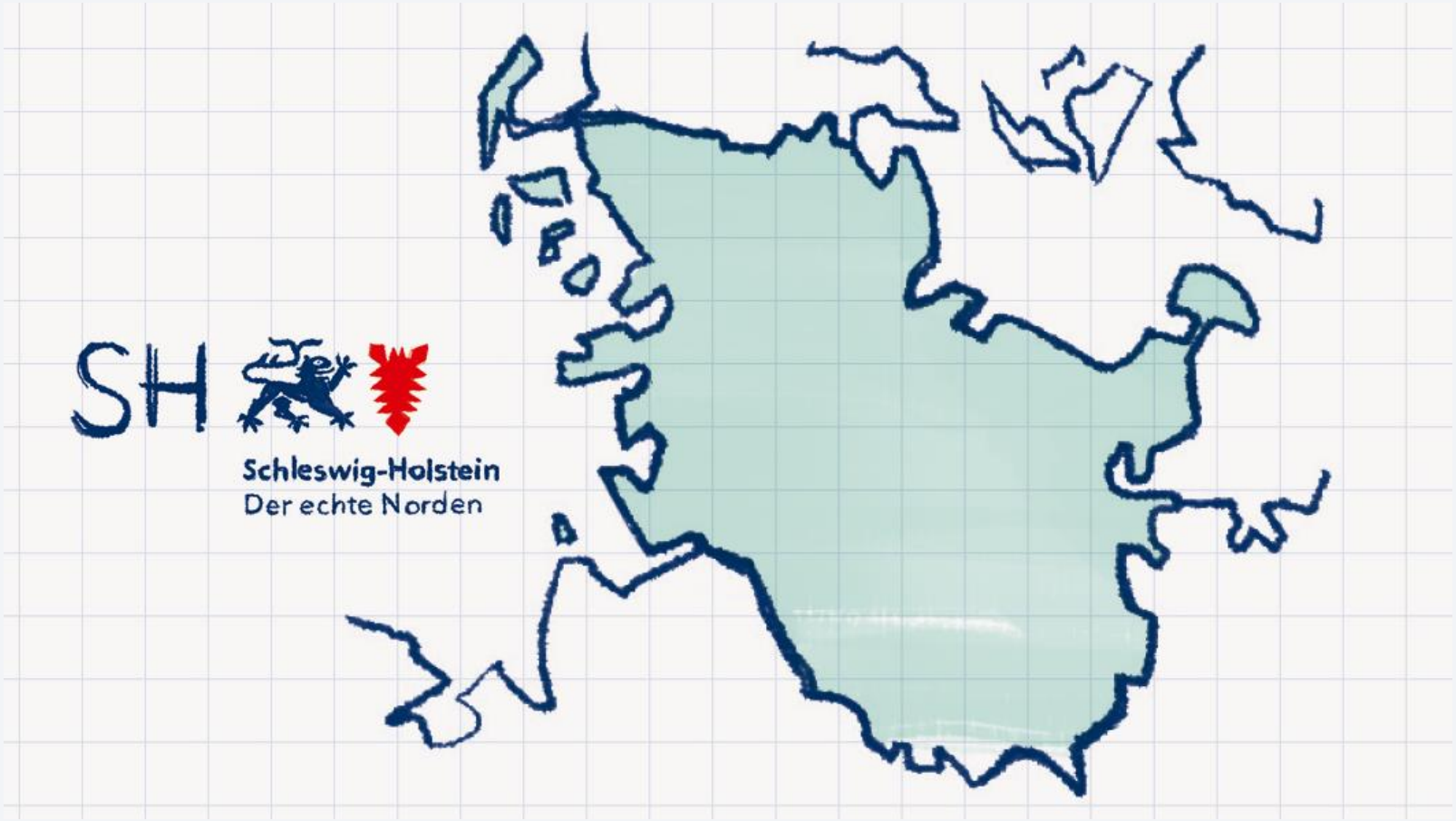
Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

- Umsetzung der Leitlinien in den bestehenden Haushalten und Verwaltungsstrukturen
- Fortlaufende Überprüfung der Teilstrategien und Förderprogramme auf Kohärenz zu den LES Leitlinien und den UN-Nachhaltigkeitszielen
- Einführung eines Prüfpunktes „LES-Kohärenz“ in Kabinettsvorlagen
- Evaluierung der LES einmal in der Legislaturperiode (Fortschrittsbericht)
- Dialog zu wesentlichen notwendigen Änderungen und Anpassungen

Formelles Anhörungs- und Beteiligungsverfahren zum Entwurf der LES Anfang 2017

Gemeinsam Zukunft im echten Norden gestalten

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei



11 Leitlinien
Landesentwicklungsstrategie 2030

Schleswig-Holstein
Der Ministerpräsident
Staatskanzlei

Digitalisierung – Zielgerichtet den digitalen Wandel in SH vorantreiben.

Lebensqualität – Den wichtigsten Standortfaktor S-H sichern und ausbauen.

Bildung und lebenslanges Lernen – Qualität fördern und Zugänge ausbauen.

Innovationen und Forschung – Ideen und Ideen und Kreativität als Entwicklungstreiber begreifen.

Regionen im Wandel – Durch differenzierte Raumbetrachtung Stadt und Land zielgerichtet entwickeln.

Wirtschaft – Wirtschaftliche Basis stärken und neue Zukunftsfelder profilieren.

Mobilität der Zukunft – Heute die Verkehrs-politik von morgen denken.

Natürliche Lebensgrundlagen – Schützen und nutzen.

Vernetzung und Kooperation – Überregionale und internationale Zusammenarbeit ausbauen.

Zuwanderung – Schleswig-Holstein als attraktives Zuwanderungsland gestalten.

Moderner Staat und Gesellschaft – Soziale und gesellschaftliche Verantwortung im Wandel gewährleisten.